MUTTERTAG

Traditionelle Formen mit Gefühl

Die Historie des Muttertags reicht bis ins Jahr 1872 zurück. Hierzulande wurde er 1923 für den zweiten Sonntag im Mai festgelegt. Die Studierenden der Floristmeisterschule Stuttgart-Hohenheim blicken auf mehr als hundert Jahre Mütterehrung zurück und wagen einen floralen Ausblick mit neu interpretierten Bestsellern.

Text: Gabriele Haufe, Bachhagel Fotos: Corinna Schmid

Ohje, Muttertag rückt näher mag so mancher Kunde denken, was soll ich nur schenken, was gefällt und was trifft auch, was ich mitteilen möchte? Jede Menge Geschenkideen fliegen von allen Seiten auf uns zu, jedes Gewerk möchte diesen Tag gewinnbringend nutzen. Wenn es emotionale Ansprache geht, die Bindung zum Schenkenden und zum Beschenkten schafft, haben Blumen ganz sicher die Nase vorn.

Der Strauß ist das sicher wesentlichste Werkstück zum Tag der Mütter. Die Formensprache sowie der persönliche Duktus eines jeden Gestalters lassen Interpretationsspielraum. Die Rose, ob ihrer wundervollen Symbolik wird diesen Tag immer begleiten. Symbolträchtige Blüten jedoch, die dem Anlass gerecht werden, gibt es noch mehr.

Kleine Geschichten, die mittels Themen auf den Muttertag zugeschnitten Wissen vermitteln und Werkstücke bereichern, holen den Kunden ab und lösen quasi sein Problem. Wenn nicht zu Muttertag, wann dann sind Geschichten mit einer guten Portion Gefühl sinnvoll. Auch der Muttertag selbst hat eine Geschichte. Menschen lieben Geschichten und die darin enthaltenen Informationen lassen sich leichter merken. Emotionale Geschichten erhöhen die Aufmerksamkeit beim Kunden und obendrein die Reichweite in den sozialen Medien. Fragen Sie sich, welche Emotionen Ihre Muttertagsgeschichten hervorrufen sollen, welches Problem Sie für Ihren Kunden lösen werden. Geht es nur darum, Dankeschön zu sagen oder geht es darüber hinaus um Zuneigung, Respekt, Anerkennung, Geborgenheit, Vertrauen, Liebe und vieles mehr. Werkstückgeschichten können so vielgestaltig sein wie die dazugehörenden Gefühle. ❊

Die Wiege eines Neugebornenen baute man nach alter Überlieferung aus Birkenholz. So ist es nicht verwunderlich dass **Annika Knürr** Birkenäste zum Gefäß anordnete, die Reihe um Reihe ansteigen. Die so entstandene Vertiefung dient der Blütenanordnung. Ein Gefühl der Geborgenheit stellt sich beim Betrachten ein.

1 Ihren Strauß hat **Olga Rudenko** diesem Fers von Anita Menger gewidmet:
„Die Liebe der Mutter
gedeiht in der Wüste,
in finsteren Nächten
auf Felsengestein.
Die Liebe des Kindes
liegt in diesem Strauß hier.
Die Blumen verwelken,
die Liebe bleibt Dein."

2 Gezwirbelte Forsythienzweige umarmen eine Blütenfülle in Rottönen. Die Wertschätzung und Liebe die den Müttern gebührt, verlangt nach einer blumigen Umarmung, meint **Penina Kocher**. Denn Mütter sind einzigartig, sie geben bedingungslose Liebe und Fürsorge.

3 Die Unterschiede der Mütter auf der Welt sind nicht so groß. Vielleicht haben Mütter verschiedene Persönlichkeiten, die Liebe für ihre Kinder ist jedoch interglobal. Die Liebe der Mamas ist, wie Himmel, Meer, Sonne und Natur breit und grenzenlos, mit diesen Gedanken gestaltete **Min Li** ihren Muttertagsstrauß.

1

2

3

Floristmeisterschule Stuttgart-Hohenheim

Die Meisterschule gehört zur Staatsschule für Gartenbau und findet als einjährige Ganztagsschule statt. Die Kurse beginnen immer Mitte September, zum Schuljahresbeginn in Baden-Württemberg. Erreicht werden die Abschlüsse

- Floristmeister International Bachelor Professional
- Staatlich geprüfter Wirtschafter
- Ausbilderzertifikat
- Anwendersachkunde Pflanzenschutz.

▶ www.floristmeister.info, Tel. 0711/459-22726

Die starke Geschichte von Frauen für Frauen

Mutter des Gedankens war Ann Jarvis, die in den Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges den Mother's Day Work Club gründete. Die amerikanische Frauenrechtlerin Julia W. Howe nahm diesen Gedanken auf. Sie trat 1872 mit der Forderung, dass amerikanischen Müttern ein offizieller Feiertag gebühre, an die Öffentlichkeit. Ann Marie Reeves Jarvis jun. startete später, am 9. Mai 1907, dem 2. Todestag ihrer Mutter, einen Werbefeldzug für die Einführung eines offiziellen Muttertags. Als Frauenrechtlerin standen für sie Themen wie bessere Bildungschancen für Mädchen, Anerkennung und mehr Rechte für Frauen im Zentrum ihrer Bemühungen. Ihre Initiative war von Erfolg gekrönt. Am 8. Mai 1915 erklärte US-Präsident Woodrow Wilsen den zweiten Sonntag im Mai zum Muttertag und machte ihn damit zum nationalen Ehrentag. 1912 gründete Jarvis eine Mother's Day International Association mit dem Ziel, den Muttertag auch international zu verbreiten. Anfang des 20. Jahrhunderts setzte sich damit der Muttertag auch auf dem europäischen Kontinent durch, zunächst in der Schweiz und Skandinavien, dann auch in Deutschland und Österreich. 1923 wurde er hierzulande für den zweiten Sonntag im Mai festgelegt. Heutzutage ist der Muttertag in über vierzig Ländern der Erde bekannt.

4

5

6

4 Geschichtete Rinde zum Korb geformt: Es ist keine klassische Füllung, die **Anian Friedrich** seinem Korb gab. Eine schöne Tiefenschichtung erhält auch im Inneren den Blick auf die Rindentextur.

5 Zweige umgarnen die kompakte Blütenfülle im Strauß von **Selina Schleifer**. „Bei Mama geht es mir immer gut", meint Selina. Warme Farben und ruhige Formen unterstreichen ihr Geborgenheitsgefühl.

6 Papierherzen tanzen zwischen den Blüten im Strauß von **Leonie Stolz**. Sie wählte Lieblingsfarben ihrer Mama und meint: „Mama ich bin so froh das ich dich habe!" – eine Botschaft, die auch ein eingearbeitetes Band zieren könnte.

7 Superheldin, Lieblingsmensch, allwissendes Organisatinstalent, Managerin eines erfolgreichen Familienunternehmens, Multi-Tasking-Expertin. Dies alles sind Mütter in den Augen von **Sonja Baisl**. Mütter halten einfach alles zusammen. Auf den gewobenen Clematisrankenteller platzierte Sonja einen Blütenkranz, in den die Familie wie die Blüten eingebunden ist.

5

7

9 „Es muss von Herzen kommen, was auf Herzen wirken soll.“ (Johann Wolfgang von Goethe) **Katharina Weiß** wählte eine Werkstoffvielfalt, die in Farbe und Form harmoniert, dazu zwei Veilchenblüten die symbolisch für die Verbindung zweier Herzen stehen.

8 Beschütz, Wachsen, für immer“ – mit diesen Worten beschreibt **Anna Aigner** ihr Werkstück. Ranken des *Parthenocissus* öffnen sich zum Blütenherz hin. Technisch und optisch bleiben beide Elemente verbunden, ein Symbol für die Bindung die immer bleibt.

8

9

10 + 11 **Nicole Kimmelmann** spannte Nilonfäden in einem Bilderrahmen. Ein kurzer Stiel ermöglicht es Clematisfruchtstände und *Gypsophylla* hindurchzuweben. Durch geschickten Einsatz von Licht entsteht ein spannender Schattenwurf.

12 Mütter geben uns Freiraum, um uns zu entfalten. Genau das symbolisiert das Werkstück von **Sabrina Zuber**. Jede Blume erhält den nötigen Freiraum, sie kann sich entfalten.

Foto: Rüdiger Schulze

GABRIELE HAUFE ist fachliche Leiterin der Floristmeisterschule Stuttgart-Hohenheim. Die Schülerinnen und Schüler der Meisterklasse 23/24 erarbeiteten die gezeigten Werkstücke im Fachpraxis-Unterricht. Die Meisterschule Suttgart-Hohenheim gehört zur Staatsschule für Gartenbau und findet als einjährige Ganztagsschule statt. Die Kurse beginnen immer Mitte September mit dem neuen Schuljahr in Baden-Württemberg.
▶ www.floristmeister.info